

Antrag

**der Abgeordneten Silke Seif, Dennis Thering, Dennis Gladiator, Birgit Stöver,
Stephan Gamm (CDU) und Fraktion**

Betr.: Hamburg muss die „Sprach-Kitas“ retten

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Bildung der Schlüssel zur Welt ist“ soll zum Ende des Jahres eingestellt werden, und dies, obwohl es ein großer Erfolg ist. Seit 2016 fördert das Programm die sprachliche Bildung in der Kindertagesbetreuung. In Hamburg beteiligen sich seit 2016 312 Kitas. In den beteiligten Kitas arbeiten jeweils eine bis zwei zusätzliche Fachkräfte für sprachliche Bildung.

Laut des Koalitionsvertrages von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP sollte das Programm „Sprach-Kitas“ sogar weiterentwickelt und verstetigt werden. Doch laut Haushalts-Entwurf 2023 der Bundesregierung soll das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ ersatzlos gestrichen und somit eingestellt werden.

Sprache ist der Schlüssel zu einer gelungenen Integration. Gerade an dieser Stelle zu kürzen, ist aus Sicht der CDU-Fraktion ein Fehler mit weitreichenden Konsequenzen. Nicht nur die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Sprachdefizite bei Kindern, sondern auch die aktuellen Herausforderungen, die sich aus den Fluchtbewegungen von schutzsuchenden Familien aus der Ukraine ergeben, erfordern eine umfangreiche und vor allem frühzeitige Förderung von Sprache und keine Kürzungen. Der Beschluss des Bundeskabinetts, die Mittel für das erfolgreiche Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ zu streichen, ist daher völlig unverständlich.

Völlig unverständlich ist zudem, dass sich der Hamburger Senat bisher nicht dazu durchringen konnte, eigene Mittel zur Fortführung des Programms aufzubringen. Die CDU-Fraktion hat im April bereits unter anderem die Problematik der gefährdeten Anschlussfinanzierung der „Sprach-Kitas“ in einer Schriftlichen Kleinen Anfrage (Drs. 22/8072) thematisiert. Die Sozialbehörde hatte demnach ausreichend Zeit, eine eigene Finanzierung auf die Beine zu stellen, passiert ist seither jedoch nichts. Die Kita-Anbieter wissen weiterhin nicht, wie es in Hamburg weitergeht, und kämpfen um eine Fortführung der „Sprach-Kitas“.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. sich auf Bundesebene für den Erhalt des Bundesprogrammes „Sprach-Kitas: Weil Bildung der Schlüssel zur Welt ist“ einzusetzen und darauf hinzuwirken, dass die hierfür notwendigen Mittel im Bundeshaushalt 2023 eingestellt und verstetigt werden;
2. hierbei die Absprache und Koordination mit den anderen Bundesländern im Rahmen der Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) zu suchen;
3. eigene Maßnahmen zu ergreifen, um den Wegfall des Bundesprogramms durch die Freie und Hansestadt Hamburg bestmöglich zu kompensieren;
4. gemeinsam mit den Hamburger Kita-Anbietern die Anschlussfinanzierung zu diskutieren und die hierfür nötigen Landesmittel zu ermitteln;

5. diese Mittel bei einer ersatzlosen Streichung des Bundesprogrammes in den anstehenden Doppelhaushalt 2023/2024 einzustellen;
6. in enger Abstimmung mit den Hamburger Kita-Anbietern eine wissenschaftliche Begleitung beziehungsweise Evaluation der „Sprach-Kitas“ zu beauftragen, um eine Weiterentwicklung des Programms zu ermöglichen, eine auskömmliche Finanzierung sicherzustellen und diese nach Möglichkeit perspektivisch noch auszuweiten;
7. der Bürgerschaft erstmalig bis zum 30. September 2022 und erneut bis zum 31. Dezember 2022 zu berichten.